

Protokoll der Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Aadorf vom Dienstag, 7. Dezember 2021, 20.30 Uhr im Gemeinde- und Kulturzentrum Aadorf

| | | |
|-----------------------|-------------------------------------|-------|
| Vorsitz: | Matthias Küng, Gemeindepräsident | |
| Protokoll: | Sandra Kleindl, Gemeindeschreiberin | |
| Stimmregister: | Stimmberechtigte | 6'288 |
| | Anwesende | 138 |
| | Stimmbeteiligung % | 2.2% |
| | Absolutes Mehr | 70 |

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 07. Dezember 2020
2. Einbürgerungen
 - 2.1 Cazzetta Roberto und Anwen, Aadorf
 - 2.2 Jank Tanja, Aadorf
 - 2.3 Josipovic Daniel, Aadorf
 - 2.4 Selimi Shkodran, Aadorf
 - 2.5 Pireva Egzona, Aadorf
 - 2.6 Varela de Assunçao Oskana und Andreas, Aadorf
3. Budget 2022 der Gemeinde Aadorf
 - 3.1 Allgemeine Informationen zum Voranschlag
 - 3.2 Finanzplanung 2023 – 2026
 - 3.3 Investitionsrechnung 2022
 - 3.4 Erfolgsrechnung 2022
 - 3.5 Steuerfuss 2022: Antrag 55%
4. Mitteilungen und Anregungen

Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Pressevertreter, die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und alle Gäste auf der Galerie herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung. Gemeinderat Urs Thalmann wird entschuldigt. Er hat sich vergangene Woche einer Operation unterzogen und befindet sich in Rekonvaleszenz. Auf weitere Entschuldigungen wird namentlich nicht eingegangen.

Die Stimmberechtigten haben die Unterlagen zur heutigen Sitzung rechtzeitig erhalten.

Folgende Stimmzähler werden bekannt gegeben und gewählt:

- André Bitzer, Wittenwil
- Sarah Eggerschwiler, Aadorf
- Nicole Töngi, Guntershausen
- René Weber, Ettenhausen

Der Gemeindepräsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Diese wird nicht genutzt.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2020 wurde digital auf der Homepage der Gemeinde Aadorf zur Verfügung gestellt. Matthias Küng stellt das Protokoll zur Diskussion. Diese wird nicht genutzt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Gemeindeschreiberin verdankt.

2. Einbürgerungen

Gestützt auf Art. 13 Abs. a bis c der Gemeindeordnung vom 1. Juni 2011 wurden die vorliegenden Einbürgerungsgesuche öffentlich ausgeschrieben. Während der Auflagefrist sind keine schriftlichen Meldungen eingegangen.

Die Einbürgerungsgesuche wurden sowohl auf kantonaler wie auch auf kommunaler Ebene bzw. durch die Einbürgerungskommission Aadorf geprüft.

Folgende Einbürgerungsgesuche liegen zur Abstimmung vor:

- Cazzetta Roberto und Anwen, Aadorf
- Jank Tanja, Aadorf
- Josipovic Daniel, Aadorf
- Pireva Egzona, Aadorf
- Selimi Shkodran, Aadorf
- Varela de Assunção Oksana und Andreas, Aadorf

Alle Gesuche wurden nach neuem Recht eingereicht und behandelt. Über die vorliegenden Gesuche wird offen abgestimmt, sofern nicht die geheime Abstimmung verlangt wird. Dies ist nicht der Fall.

Matthias Küng stellt die Einbürgerungsgesuche zur Diskussion. Diese wird nicht genutzt.

Die Gesuche werden einzeln – mit dem Antrag um Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Aadorf – zur Abstimmung gebracht.

Abstimmung:

Sämtliche Einbürgerungsgesuche werden ohne Gegenstimme – unter Vorbehalt der Aufnahme ins Kantonsbürgerrecht durch den Grossen Rat – genehmigt und das Bürgerrecht der Gemeinde Aadorf an die Einbürgerungskandidatinnen und Kandidaten erteilt.

3. Budget 2022 der Gemeinde Aadorf

3.1 Allgemeine Informationen zum Voranschlag

Die Investitionsschwerpunkte liegen nach wie vor bei den Werterhaltungsmassnahmen im Tiefbau, resp. im Strassenbau und Abwasser. Die Gemeinde verzeichnet rund 65 km Gemeindestrassen und 80 km Leitungsnetz im Bereich Wasser und Abwasser. Dieses muss laufend erneuert bzw. saniert werden. Es zeichnen sich gar weitere Strassenkilometer ab, was mit dem neuen Netzbeschluss des Kantons Thurgau in Verbindung steht. Dieser plant, gewisse Kantonsstrassenabschnitte an die Gemeinden abzutreten.

Die Sanierung der Dorfstrasse in Ettenhausen (K21, Dorfstrasse – Tänikonerstrasse) wurde bereits an der letzten Gemeindeversammlung vorgestellt. Es handelt sich um eine Kantonsstrasse und somit um gebundene Ausgaben. Verschiedene Faktoren haben zu einer Verzögerung des Baubeginns geführt. Aktuell liegt das Projekt öffentlich auf. Die Projektleitung liegt beim Kantonalen Tiefbauamt und der Baubeginn ist auf Frühling 2022 vorgesehen.

In der Erfolgsrechnung konnte der Personalaufwand leicht reduziert werden, im Gegenzug ist der Sachaufwand etwas angestiegen. Dies ist auf Verschiebungen, die im Zusammenhang mit der Aktivierungsgrenze, welche neu bei CHF 100'000 festgelegt wurde, zurückzuführen. So werden kleinere Projekte im Strassenbau direkt über die Erfolgsrechnung verbucht und damit direkt abgeschrieben. Weiterhin ist das Sozial- und Gesundheitswesen ein grosser Kostenträger. Die Auslagen in diesem Bereich sind gebundene Ausgaben und können sehr schlecht geplant bzw. beeinflusst werden. Glücklicherweise hat die Pandemie auf die Steuereinnahmen keinen so grossen Einfluss genommen wie ursprünglich befürchtet. Auch im Sozialbereich hat die Pandemie zu keinen höheren Kosten geführt.

3.2 Finanzplanung 2023 – 2026

Wie bereits erwähnt hat die Pandemie wider Erwarten die Steuereinnahmen nicht beeinflusst. Mindereinnahmen sind jedoch bei den juristischen Personen zu verzeichnen. Da der Gesamtsteueranteil der juristischen Personen lediglich bei 10-15% liegt, ist dieser Einfluss eher gering.

Der Gemeinderat hat die Ausgaben im Griff. So werden bewusst Prioritäten gesetzt und Investitionen nur wo nötig getätigt. In der Finanzplanung der Botschaft geht der Gemeinderat von einem gleichbleibenden Steuerfuss aus. Stand heute kann der Steuerfuss jedoch in Zukunft nicht bei den jetzigen 55% gehalten werden. Der Finanzplan zeigt, was es heisst, wenn der Steuerfuss beibehalten würde. Die Verschuldung der Gemeinde würde weiterhin klar zunehmen.

Der Vorsitzende erläutert eine Vergleichsgrafik des Bruttoverschuldungsanteils der verschiedenen Thurgauer Gemeinden. Bei der Gemeinde Aadorf lag der Bruttoverschuldungsanteil per Ende 2020 bei 207.33%. Ein Wert > 200% gilt als kritisch.

Es gibt ganz verschiedene Kennzahlen, welche zur Beurteilung der öffentlichen Finanzen angewendet werden können. Die Frage stellt sich, welche Kennzahlen wollen verglichen werden. Beim Selbstfinanzierungsgrad beispielsweise steht die Gemeinde Aadorf mit 94% sehr gut da. Mit einem Selbstfinanzierungsanteil von 15.53% bewegt sich die Gemeinde Aadorf gar besser als der Thurgauer Schnitt. Das heisst, die Investitionen, welche die Gemeinde Aadorf selbst finanzieren kann, liegen bei fast 100%. Der Bilanzüberschussquotient zeigt, wie das Eigenkapital im Verhältnis zu den Einnahmen steht. Auch dieser liegt in Aadorf in einem sehr guten Bereich. Der Investitionsanteil in den Jahren 2017-2021 liegt bei rund 16-20%. In den früheren Jahren zeigte sich jedoch über mehrere Jahre eine sehr starke Investitionstätigkeit. Beispielsweise im 2013 lagen die Investitionen bei den Freizeit- und Sportanlagen bei rund 20 Mio. Franken. Solche grossen Projekte haben letztlich auch zur Folge, dass sich eine Gemeinde verschuldet. Wie bereits erwähnt, schneidet die Gemeinde bei die-

ser Kennzahl schlecht ab. Bei weiteren Kennzahlen zeigt sich jedoch ein sehr viel positiveres Bild. Letztendlich ist es eine finanzpolitische Frage, welche Kennzahlen wie stark gewichtet werden. Der Bruttoverschuldungsanteil ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Er zeigt an, wie viele Prozente des Finanzertrages benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen. Es sei erwähnt, dass diesen Schulden eine sehr gute und intakte Infrastruktur gegenübersteht. Aadorf hat einen durchschnittlichen Steuerfuss bzw. eine durchschnittliche Steuerkraft, aber eine überdurchschnittliche Infrastruktur. Jährlich müssen rund CHF 1.5 – 2 Mio. für den Werterhalt der Infrastruktur aufgewendet werden. Rund CHF 2.5 Mio. können jährlich investiert werden, ohne dass sich die Gemeinde neu verschuldet. Die Investitionen werden deshalb seit 2-3 Jahren bei CHF 2.5 Mio. gedeckelt, was jedoch nicht den gewünschten Erfolg brachte. Ziel soll es sein, Schulden abzubauen. Auch hier ist es eine finanzpolitische Frage, welche Ziele gesetzt werden. Der Werterhalt der bestehenden Infrastruktur muss gewährleistet sein. Der Gemeinderat prüft alle Investitionen und priorisiert diese nach Dringlichkeit. Ausgaben werden laufend überprüft und hinterfragt. Wie am Beispiel des Projekts Freizeit- und Sportanlagen ersichtlich, verursachen diese jährliche Folgekosten von CHF 1.1 Mio., was ca. sechs Steuerprozenten entspricht. Dazumal hat der Gemeinderat bereits eine Steuerfusserhöhung auf 61% in Aussicht gestellt. Entgegen der Botschaft aus dem Jahre 2013 hat sich die Zinsbelastung extrem verändert. In der Zwischenzeit ist auch das Eigenkapital stetig gestiegen. Das war auch der Grund, wieso der Steuerfuss von 57% auf 55% gesenkt wurde. Immer wieder wurden Gewinne verzeichnet, die für zusätzliche Abschreibungen auf alten Investitionen nach HRM1 verwendet wurden. Die Ausgaben werden ständig überprüft und Abläufe optimiert.

Die Gemeinde Aadorf ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen, was zu einem immer grösseren Arbeitsvolumen und komplexeren Aufgaben in der Verwaltung führte. Trotzdem konnten die Personalkosten seit 2015 gehalten werden. Der Gemeindepräsident stellt fest, dass Aadorf eine sehr schlanke und effiziente Verwaltung hat und auch die Betriebe sehr gut aufgestellt sind. Im Vergleich zu Gemeinden in der gleichen Grössenordnung steht Aadorf sehr gut da.

Die anstehenden grösseren Investitionen müssen auf einer Zeitachse fixiert werden. Die Stimmbevölkerung hat der Neugestaltung des Bahnhofplatzes Aadorf für CHF 2.9 Mio. am 28. November 2021 zugestimmt. Hinzukommt die Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstrasse in der Höhe von rund CHF 2.5 Mio., wobei der Kanton ebenfalls einen finanziellen Beitrag leistet. Zudem ist der Gemeinderat an der Planung eines neuen Feuerwehrgebäudes. Der Werkhof und das EW werden an den bisherigen Standorten bleiben. Eine Begehung des Feuerwehrgebäudes mit dem Feuerwehrkommandanten, dem Kader und dem Gemeinderat im Sommer 2021 hat ergeben, dass der jetzige Standort keine Zukunftsperspektive bietet. Ein Neubau würde mit rund CHF 3-6 Mio. zu Buche schlagen.

Aktuell liegen noch keine verlässlichen Investitionszahlen vor und im Finanzplan fehlen wichtige Angaben. Deshalb hat der Gemeinderat der Stimmbevölkerung zum jetzigen Zeitpunkt keine Steuerfusserhöhung vorgeschlagen. Aus heutiger Sicht kann aber gesagt werden, dass eine Steuerfusserhöhung in Zukunft kaum verhindert werden kann.

Allgemeine Diskussion

Andreas Gloor, Aadorf, fragt nach, was der Gemeinderat denn nun konkret unternimmt, um die Verschuldung in Zukunft tief zu halten?

☞ Wie erwähnt ist für das kommende Jahr keine Steuerfusserhöhung geplant. Wir haben versucht, mit der Deckelung der Investitionen bei CHF 2.5 Mio. die Verschuldung in Schach zu halten. Bereits jetzt schon können jährlich Schulden zurückbezahlt werden. Um die Schulden aber nachhaltig abzubauen und weil auch in Zukunft investiert werden muss, wird es zwangsläufig zu einer Steuerfusserhöhung kommen. Aus Sicht des Gemeinderates ist dies das Mittel um die weitere Verschuldung zu stoppen. Weitere konkretere Massnahmen sind nicht angedacht, da ein Sparbudget bereits jetzt Realität ist.

Lukas Eggimann, Ettenhausen, erkundigt sich, wie sich die zukünftige Ortsplanungsrevision auf die Investitionen auswirken wird.

☞ Ein Bevölkerungszuwachs heisst sicherlich Mehreinnahmen bei den Steuererträgen. Das zunehmende Wachstum kann aber auch zu höheren Ausgaben bei der Infrastruktur führen, wie am Beispiel eines neuen Schulhauses veranschaulicht. Neuerschliessungen werden über einen Beitragsperimeter finanziert, in diesem Bereich fallen keine zusätzlichen Investitionen zu Lasten der öffentlichen Hand an. Die Steuerkraft wird sich mit der zunehmenden Bevölkerungszahl jedoch nicht verändern und das ist die entscheidende Zahl.

Ueli Graf, Häuslenen, bedankt sich im Namen des SVP-Vorstandes für das Engagement des Gemeinderates. Er weist darauf hin, dass nicht per se eine Steuerfusserhöhung gemacht werden soll, sondern dass geprüft wird, wo Einsparungen möglich sind und Schulden abgebaut werden können. Auch der Lastenteiler soll im Auge behalten werden, wie z. Bsp. bei der Übernahme von Strassen vom Kanton.

☞ Der Vorsitzende bedankt sich für das Votum.

3.3 Investitionsrechnung 2022

Die Investitionsrechnung zeigt folgendes Bild:

| | | |
|---------------------------|------------|------------------|
| Ausgaben | CHF | 3'833'000 |
| Einnahmen | CHF | 1'347'500 |
| Nettoinvestitionen | CHF | 2'485'500 |

Gemeindepräsident Matthias Küng macht seine Ausführungen zu den Investitionen.

Allgemeine Diskussion:

Wird nicht gewünscht

3.4 Erfolgsrechnung 2022

Die Erfolgsrechnung wird mit einem Aufwand von CHF 19'439'700 und einem Ertrag von CHF 19'080'30, resp. einem Aufwandüberschuss von CHF 359'400 zur Genehmigung beantragt. Die einzelnen Funktionen werden zur Diskussion gestellt.

Allgemeine Diskussion

Wird nicht gewünscht

3.5 Steuerfuss 2022: Antrag 55%

Der Gemeinderat hat sich intensiv mit dem Steuerfuss auseinandergesetzt. Ein gleichbleibender Steuerfusses ist möglich, ohne auf einzelne Dienstleistungen zu verzichten.

Allgemeine Diskussion

Wird nicht benutzt.

Abstimmung

1. Das Budget 2022, bestehend aus der Erfolgs- und der Investitionsrechnung, wird wie vorliegend einstimmig genehmigt.
2. Der beantragte Steuerfuss von 55% wird einstimmig genehmigt.
3. Die Finanzplanung 2023 – 2026 wird zur Kenntnis genommen.

6. Mitteilungen und Anregungen

Gemeindepräsident Matthias Küng informiert über folgende Themen:

- Ortsplanungsrevision: Nach Vernehmlassungen und einer Infoveranstaltung erfolgt im Januar 2022 die öffentliche Auflage. Aadorf wird weiterwachsen, was im Kantonalen Richtplan und weiteren Kantonalen Gesetzen so vorgesehen ist. Die Infrastruktur in Aadorf lässt dies zu. Dabei ist die Bilanz zwischen Aus- und Einzonungen ausgeglichen.
- Neubau Reservoir Fohrenberg: Am 13. Februar 2022 erfolgt die Urnenabstimmung über den geplanten Neubau des Reservoirs Fohrenberg. Die sanierungsbedürftigen Reservoirs Guggenbühl und Haggenberg werden gleichzeitig aufgehoben und rückgebaut. Kostenpunkt ca. CHF 5.85 Mio.
- Neugestaltung Bahnhofplatz / Lindensaal: Der Gemeindepräsident bedankt sich für das Vertrauen und die Zustimmung durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Die Planung des Projekts ist seit rund drei Jahren im Gange. In diesem Bereich ist zudem der Abbruch des bestehenden Lindensaals vorgesehen, welcher einem Neubau weichen wird. Die Visiere stehen und bestenfalls starten demnächst die Bauarbeiten.
- Neujahrsapéro: Pandemiebedingt kann der Neujahrsapéro leider nicht stattfinden. Der Gemeinderat bedauert den Entscheid sehr.

Diskussion

Markus Mazenauer, Aadorf, erkundigt sich, wieso es auf der Wittenwilerstrasse (zwischen dem Heidelbergkreisel und Aldi) keinen Fussgängerstreifen gibt. Er stuft die Situation als relativ gefährlich ein.

☞ *Neue Fussgängerstreifen haben es relativ schwer – so Gemeindepräsident Matthias Küng. Bei der Wittenwilerstrasse handelt es sich um eine Kantonsstrasse, weshalb der Entscheid über eine neue Fussgängerüberquerung ausschliesslich beim Kantonalen Tiefbauamt liegt. Neue Fussgängerstreifen werden nur bewilligt, wenn dieser einmal pro Tag von mindestens 30 Personen pro Stunde überquert werden. Im Fall der Wittenwilerstrasse ist dies leider nicht gegeben.*

Peter Bühler, Ettenhausen, bedankt sich für die zusätzlichen Erläuterungen zur Verschuldungssituation der Gemeinde. Er regt an, dass wenn schon von Verschuldung die Rede ist, in Zukunft die Bilanz sowohl im Jahresbericht als auch im Budget abdruckt wird.

☞ *Der Gemeindepräsident bedankt sich für den Hinweis und sichert eine entsprechende Umsetzung zu.*

Christian Meier, Häuslenen, weist darauf hin, dass in den Berichten der RPK regelmässig auf das fehlende IKS (Internes Kontrollsystem) hingewiesen wird. Er möchte wissen, wieso die Gemeinde Aadorf dies nicht umsetzt, obwohl es vom Kanton vorgeschrieben ist.

☞ *Der Gemeindepräsident entgegnet, dass das IKS zwischenzeitlich eingeführt wurde und bereits umgesetzt wird. Dies hat relativ viele personelle Ressourcen erfordert. In einem nächsten Schritt wird das IKS auch beim EW Aadorf eingeführt.*

Gemeindepräsident Matthias Küng fragt nach, ob jemand einen Einwand gegen die Versammlungsführung hat. Es gehen keine Wortmeldungen ein. Die Gemeindeversammlung schliesst um 21.10 Uhr.

Der geplante Glühweinapéro auf dem Gemeindeplatz kann aufgrund der neuesten Corona-Verschärfungen des Bundesrates leider nicht stattfinden. Der Gemeindepräsident bedankt sich bei allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit und das Vertrauen und wünscht bereits jetzt ein gesundes neues Jahr.

Für die Richtigkeit:

Matthias Küng
Gemeindepräsident

Sandra Kleindl
Gemeindeschreiberin